

Symposium zu Ansätzen
partizipativer Theaterarbeit
in ländlichen Räumen

Programm

Auf den

zweiten

Blick

21.03. - 23.03.2024

Hochschule Merseburg

Programmübersicht

Tag 1 - Donnerstag 21.03.24

Willi-Sitte-Galerie Merseburg | Domsstraße 15 | 06217 Merseburg

ab 13.00 Ankommen mit Snack und Anmeldung

SICH IN EINER LANDSCHAFT VERORTEN - THEORETISCHE UND PRAKTISCHE PERSPEKTIVEN

14.00 Begrüßung, Auftakt und Kennenlernen

Zerfräste Landschaften

Daniela Döring, Professorin Kulturgeschichte
Skadi Konietzka, Dozentin Theatervermittlung
Hochschule Merseburg

14.45 Impulsvorträge und Gespräch

Historische und zeitgenössische Perspektiven auf Theaterarbeit in der Region Mitte-Ost

Eva Renvert, Professorin | Hochschule Osnabrück,
Institut für Theaterpädagogik
Maria Gebhardt, Geschäftsführerin | Landeszentrum
Freies Theater Sachsen-Anhalt
Martin Naundorf, Kurator | OSTEN - Festival für Kunst
und gegenseitiges Interesse Bitterfeld

16.15 Auftanken mit Kaffee und Co.

EINE LANDSCHAFT DURCHLAUFEN - EIGENE KÜNSTLERISCHE ERKUNDUNG DES THEMAS

16.45 kollaborativ-künstlerischer Parcours

Wässriges Gelände: Zoom Out Merseburg

konzipiert von Studierenden des Masters Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft unter der Leitung von Micha Kranixfeld, Künstler und Kulturwissenschaftler | u.a. Frl. Wunder AG sowie Universität Koblenz

18.15 Im Hotel einchecken

ab 19.00 Gespräche und Austausch

Gemeinsames Abendessen

im Restaurant „Die Sonne“
Markt 14, 06217 Merseburg (selbst zu zahlen)

HOCHSCHULE MERSEBURG

Tag 2 - Freitag 22.03.24

TaC | Hochschule Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Straße 2 | 06217 Merseburg

ab 9.00 Ankommen mit Morgenkaffee

LANDSCHAFTEN ERFORSCHEN - PROJEKTE KENNENLERNEN UND ZUGÄNGE VERTIEFEN

9.30 Gemeinsam beginnen & Begrüßung durch

Nana Eger, Professorin Kulturelle Bildung | Hochschule Merseburg

9.45 Impulsvortrag

Bühnerei für Brandenburg - Ein Altntheater auf Landpartie. Filmische Begleitforschung

Johanna Kaiser, Professorin Soziale Kulturarbeit | Alice Salomon Hochschule Berlin

11.00 Impulsvortrag

"Feste Feiern" & Insitut für Festkultur

artist lab zu (nicht-)Publikum und Demokratieverfall in ländlichen Räumen
Sandra Bringer, Dramaturgin und Regisseurin | Halle/Saale
Diana Wesser, Theatermacherin & bildende Künstlerin | Leipzig

12.00 Mittag in der Mensa (selbst zu zahlen)

13.00 Workshops/Hackerthon

Toolbox performing arts & activism - reden, denken, entwickeln

Theorie-Praxistransfer: performative und diskursive Formate
Sandra Bringer & Diana Wesser

15.30 -17.30

Pause mit Schlendern, Schlafen und Schwaizen

17.30 Impuls

Neue Blicke & Begegnungen

Ein Plädoyer für Bus-Performances in ländlichen Räumen
Eva Pilschke, Performerin Turbo Pascal und Kulturwissenschaftlerin | Berlin

21. bis 23.03.2024

FORTSETZUNG TAG 2

18.00

Begegnungen

880. Eine interaktive Busfahrt über die Bundesstraße

konzipiert von Studierenden des Masters Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft

19.30

Theaterproduktion am Theater Eisleben

Premiere HAUFEN UFFRUHR FORTSCHRITT 2

eine Koproduktion von Theater Eisleben, cobratheater:cobra und der Hochschule Merseburg im Rahmen des Projektes „Bauernkriegspanorama“, gefördert im Fonds Jupiter der Kulturstiftung des Bundes

22.30

Rückfahrt nach Merseburg | Ankunft ca. 23.15 Uhr

10.30

Tischgespräche zu geförderten Projekten im Fonds Jupiter

Spiel_Platz

Katharina Landsberg, Theaterpädagogin | Mittelsächsisches Theater Freiberg/Döbeln

Die grüne Bande

Judith Sönderhauf, Dramaturgin | Landestheater Eisenach
Kollektiv: Proton | Berlin

Hinter Wäldern

Swantje Nölke, Theaterpädagogin | Kulturkino Zwenkau
Uffruhr

Skadi Konietzka, Dozentin für Theatervermittlung | Hochschule Merseburg

11.30

Gespräch

Stadt, Land, Publikum. Junges Theater abseits großstädtischer Zentren

Kollegiale Strukturen und Verbandsarbeit der ASSITEJ e.V.

Christoph Macha, leitender Dramaturg | neues theater und Thalia Theater Halle/Saale

sowie ASSITEJ Vorstand

Katrin Maiwald, Theaterpädagogin und Dramaturgin sowie ASSITEJ Vorstand | Leipzig

ab 12.30 Verabschieden

12.30

Austausch

-14.00 Mitgliederversammlung der Sträko

AUF DEN ZWEITEN BLICK
Symposium zu Ansätzen
partizipativer Theaterarbeit
in ländlichen Räumen

Gesamtkonzeption und Planung

Skadi Konietzka, Dozentin für Theatervermittlung | Hochschule Merseburg

unterstützt durch Studierende des Masters

Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft

Martina Blum, Mona Brucker, Lea Grünheid, Helen Kammer, Hannah Lützen, Francis Meyer, Hannike Nielsen, Yanolava Shkolina (Organisation und Umsetzung)
Laura Becker, Verena Beigmann, Melanie Heyne, Katrin Jost, Astrid Stoltenberg (Konzeption und Produktion Parcours und Busfahrt)

STÄNDIGE KONFERENZ SPIEL & THEATER AN HOCHSCHULEN

ZUKÜNFTIGE LANDSCHAFTEN GESTALTEN: STRUKTUREN UND VISIONEN

ab 9.00 Ankommen mit Morgenkaffee

Tag 3 - Samstag 23.03.24

TaC | Hochschule Merseburg | Eberhard-Leibnitz-Straße 2 | 06217 Merseburg

9.30

Gemeinsam beginnen

9.45

Impulsgespräch

Gemeinschaftlich Handeln: Bündnisse entwickeln und fördern im Feld der kulturellen Bildung

Teresa Darian, wissenschaftliche Mitarbeiterin | Kulturstiftung des Bundes

Nana Eger, Professorin Kulturelle Bildung | Hochschule Merseburg

14.00 bis 14.45 Uhr **Begrüßung, Auftakt, Kennenlernen** **Zerfräste Landschaften**

Das Symposium AUF DEN ZWEITEN BLICK findet im Rahmen der Ständigen Konferenz Spiel und Theater an Hochschulen statt. Am 23.01.1994 konstituierte sich dieser Bundesverband in Leipzig und feierte damit im Januar 2024 sein 30-jähriges Bestehen. Seine wesentlichen Ziele sind sich einmal im Jahr an jeweils einer anderen Hochschule zu treffen, um dabei in Fortbildungen und Diskussionen „aufzutanken“ und fachlich zu regenerieren, sich gegenseitig zu informieren und bildungs-, wissenschafts- und kulturpolitisch einzugreifen sowie die weitere Entwicklung des Bereichs Spiel und Theater in den Hochschulen und darüber hinaus in gesellschaftlichen Institutionen und Arbeitsfeldern zu fördern.

In diesem Jahr ist die Hochschule Merseburg in Sachsen-Anhalt Austragungsort. Im Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur etablierte sich der Studiengang Kultur- und Medienpädagogik (seit 1996). Dieser Bachelorstudiengang verbindet als Vollzeitstudiengang in Präsenz Inhalte, Ansätze und Methoden der Kultur- und der Medienpädagogik. Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen bietet er Studierenden einen anwendungsorientierten Zugang zu den Bereichen Kulturelle Bildung, Medienpädagogik und Kulturmanagement. Interdisziplinäres Arbeiten, Projektorientierung und eine enge Theorie-Praxis Verknüpfung zeichnen diesen Studiengang aus. Das Lehrgebiet Theaterpraxis & Theatervermittlung ist Teil der Künstlerischen Werkstätten, die eine wesentliche Säule des Studiengangs darstellen.

Vom Standort der Hochschule heraus gedacht - gelegen im ländlichen Raum inmitten zerfräster Landschaften in der Region Mitte:Ost - liegt der inhaltliche Fokus der diesjährigen Konferenz auf Ansätzen der partizipativen Theaterarbeit in ländlichen Räumen: Wie finden sich Orte, Themen, Menschen? Wie gelingen Begegnung, Verständigung und Zusammenhalt? Wie verändert sich Kunst, je nach Kontext, in den sie gerät? Welche Konzeptionen, Zugänge, Arbeitsweisen, Förderungen und Bündnisse braucht es, damit eine nachhaltige Arbeit entsteht? Und wie können ländliche Räume zur Landschaft werden, in der sich das Verständnis von Theater erneuern und erweitern kann?

Daniela Döring ist Professorin für Kulturgeschichte an der Hochschule Merseburg. Zuvor hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und freie Kuratorin an verschiedenen Institutionen wie der Georg-August-Universität Göttingen, der Universität Potsdam und am Stadtmuseum Berlin gearbeitet. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Theorie und Praxis des Kuratierens, Wissenschaftsausstellungen, Transformationen des Museums, Gender und Diversity sowie Kulturtechniken der Vermessung.

Skadi Konietzka lehrt als Dozentin für Theaterpraxis und Theatervermittlung an der Hochschule Merseburg. Sie studierte Szenische Künste an der Universität Hildesheim und arbeitete als Dramaturgin für Schauspiel und Puppentheater an den Bühnen Halle sowie freischaffend als Theaterpädagogin in diversen Projekten mit Jugendlichen, u.a. für das Goethe Institut in Subsahara-Afrika und das Performance-Festival UNART. Darüber hinaus engagiert sie sich in verschiedenen Fachjurs, z.B. für das Bundestreffen Jugendclubs an Theatern (BUT) und das Förderprogramm NEUSTART KULTUR – Junges Publikum (ASSITEJ). Seit 2023 ist Skadi Konietzka im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater.

14.45 bis 16.15 Uhr

Impulsvorträge und Gespräch

Historische und zeitgenössische Perspektiven auf Theaterarbeit in der Region Mitte:Ost

Zu Beginn des Symposiums eröffnen drei Perspektiven den Blick auf partizipative Theaterarbeit in ländlichen Regionen: Eine erste Perspektive stellt die Forschung von Eva Renvert dar. Anhand von Beispielen historischer Arbeitertheater im 20. Jahrhundert rekonstruiert sie Arbeitsweisen und Wirkungen dieser Ansätze und macht sie als frühe Formen eines interventionistischen Theaters kenntlich. Ihre Forschungsergebnisse bilden eine wertvolle Grundlage für eine zeitgenössisch politisch motivierte Theaterpädagogik. Neben der „Horizonte“-Inszenierung des Arbeitertheaters Schwedt von 1968 beleuchtet sie den Bitterfelder Weg, ein kulturpolitisches Programm der DDR mit dem Ziel, die Arbeiterschaft und die Kultur näher zueinander zu bringen.

Die zweite Perspektive eröffnet Maria Gebhardt. Ausgehend von ihrer Funktion als Geschäftsführerin des Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt (LanZe) nimmt sie einen kulturpolitischen Standpunkt ein und die Breite der Professionalität in den Blick: von den Akteur*innen der Freien Darstellenden Künste, über das Amateur- und Schultheater bis hin zur Theaterpädagogik ist ihr Ziel die Stärkung aller im Verband zusammengeschlossenen Akteur*innen. LanZe setzt sich dafür ein, dass darstellende Künste ein Teil des gelebten Alltags sind und nicht als Hochkultur nur Wenigen zugänglich.

Eine dritte Perspektive nimmt Martin Naundorf ein. Aus seiner kuratorischen Sicht blickt er auf das Festival OSTEN in Bitterfeld-Wolfen als Beispiel zeitgenössischer Theaterarbeit. Das Festival für Kunst und gegenseitiges Interesse erforscht und feiert "den Osten" als Landschaft der Veränderungen für Mensch, Natur und Zusammenleben. In einer Region, in der seit der Wiedervereinigung viel Kulturangebot verschwunden ist, lädt das Festival ganz im Sinne des Bitterfelder Wegs zum Mit- und Selbermachen ein. Die Gegend ist in vielfacher Hinsicht ein spannendes Beispiel für Schicksal und Chancen einer Region mit Transformationsgeschichte, wie es sie auch in anderen Teilen der Bundesrepublik gibt.

In einem anschließenden Gespräch stellen sich die drei Referent:innen Fragen an ihre spezifischen Perspektiven und Blicke.

Eva Renvert ist Professorin für „Theaterpädagogik als Soziale Gestaltung“ am Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück/Campus Lingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind diskursive Theaterformate im Zusammenhang einer kritisch interventionistischen Theaterpädagogik sowie die historischen Formen eines „Theaters der Interventionen“. In diesem Zusammenhang promovierte sie zu Diskursen des Arbeitertheaters im 20. Jahrhundert.

Maria Gebhardt ist seit 2017 tätig für das Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt (LanZe). Geboren 1988 in Dessau-Roßlau, studiert in Hildesheim und Paris, für Interessenvertretung vorher trainiert per Leitungserfahrung am Theaterhaus Hildesheim, Arbeit für den Laft Niedersachsen und Bildungsreferententätigkeit an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

Martin Naundorf arbeitet als Kurator und künstlerische Produktionsleitung. Er unterstützt das Festival OSTEN seit der ersten Ausgabe in 2022 und realisierte 2023 als die Co-Leitung die Auftaktveranstaltung „Wiedersehen in Wolfen“. Er studierte Kulturarbeit in Potsdam und „Kulturen des Kuratorischen“ an der HGB Leipzig. Als künstlerischer Produktionsmanager war bisher unter anderem beim Kunstfest Weimar, dem Haus der Kulturen der Welt und dem Produktionsbüro YMUSIC tätig.

16.45 bis 18.15 Uhr

kollaborativ-künstlerischer Parcours

Wässriges Gelände: Zoom Out Merseburg

Wasser bahnt sich Wege durch ländliche Räume. Rund um Merseburg fließt es in Tagebauseen, sickert in Abraumhalden, staut sich im Löschtank der Chemiewerke und arbeitet sich durch die Kläranlagen. Es füllt die Körperzellen der Merseburger*innen, rauscht durch das Kraftwerk und wäscht die Sandsteinfassaden weg. In heißen Sommern, die mehr werden in Merseburg, lässt sein Fehlen die Schrebergärtenpumpen krächzen.

Unser Zoom Out schickt die menschlichen Teilnehmenden des Symposiums auf einen Rundgang, bei dem sie dem Wasser begegnen. In Kleingruppen erkunden sie das Terrain, das Wasser in 600.000 Jahren gegraben hat. Es tritt ihnen entgegen in seinen sozialen, politischen, räumlichen, kulturellen und unheimlichen Dimensionen. Als Anlass zur Identifikation und als Anderes, das sich dem menschlichen Zugriff verweigert.

Der Zoom Out berührt so den fortlaufend konstruierten Zusammenhang von Ländlichkeit und Natur. Entlang einer - gleichermaßen ausgebeuteten wie besungenen - Flusslandschaft verzweigen sich die Perspektiven auf die flüssige Mitwelt. Das vom Wasser geschaffene Gelände veranlasst die menschlichen Teilnehmenden zu Bewegungen und Positionswechseln.

Konzipiert und umgesetzt von **Laura Becker, Verena Bergmann, Melanie Heyne, Katrin Joost und Astrid Stoltenberg** (Studierende des Masters Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft, Hochschule Merseburg) unter der Leitung von

Micha Kranixfeld arbeitet als Künstler und Kulturwissenschaftler. Er ist Mitglied des Syndikats Gefährliche Liebschaften und der Frl. Wunder AG, mit denen er forschende Kunstprojekte in Sozialen Feldern entwickelt. Dabei entstehen Wanderungen in die Zukunft der Arbeit, bunte Abende über Fleisch oder Hörspiele über die Queerness ländlicher Räume. Als Kulturwissenschaftler forscht Micha Kranixfeld an der Universität Koblenz zu sozialer Kunst in ländlichen Räumen.

09.45 bis 10.45 Uhr**Impulsvortrag****Bühne frei für Brandenburg - Ein Altentheater auf Landpartie.
Filmische Begleitforschung**

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gab es eine Idee: Unter dem Motto Landkultur ging das „Theater der Erfahrungen“ aus Berlin auf Landpartie. Mit der kreativen Unterstützung der Spieler*innen sollte die Möglichkeit erschlossen werden, neue Theatergruppen im Brandenburgischen zu gründen. Zugleich sollte damit ein Austausch zwischen Stadt und Land initiiert werden. Das erste Ziel war Gerswalde in der Uckermark (2019/20) und anschließend folgte eine Projektphase in Luckenwalde (2020/21) und in Heinersdorf (2021/22).

Der Film "Bühne frei für Brandenburg", als filmische Begleitforschung über den gesamten Zeitraum konzipiert, erzählt von dem Austausch an diesen unterschiedlichen Orten, den Menschen und ihren Themen, ihren Zweifeln und letztlich ihrer Lust am Spiel. Er gibt Einblick in die theaterpädagogische Arbeit von Hülya Karci und ist als Film ein Beispiel für künstlerische Forschung. Er wurde durch studentische Arbeiten ergänzt, die ebenfalls vorgestellt werden.

Johanna Kaiser ist seit 2008 Professorin für den Bereich Soziale Kulturarbeit mit Schwerpunkt Theater an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin. Studium an der Evangelischen Fachhochschule in Berlin Soziale Arbeit (Diplom), an der TU Erziehungswissenschaften und an der FU Literatur – und Theaterwissenschaft (Magister). Bis 2023 Co-Leitung des Theaters der Erfahrungen Berlin, thematische Schwerpunkte sind transkulturelles und intergeneratives Theater, Communitytheater, internationale Kooperationen, zurzeit schwerpunktmäßig mit Cuba. Aktuelle Forschungsprojekte: Bühne frei für gutes Älterwerden in Stadt und Land (2022-2024) und Neue Intergenerative Lehrformate (2023 bis 2024).

11.00 bis 12.00 Uhr**Impulsvortrag****„Feste Feiern“ & Institut für Festkultur****artist lab zu (nicht-)Publikum und Demokratieverfall****in ländlichen Räumen**

Im Sommer 2023 rief der Fonds Darstellende Künste mit den bundesweiten artist labs ein Evaluationsprogramm aus, das künstlerische Forschung als Methode nutzte, um kulturpolitische und gesellschaftspolitische Positionierungen der freien darstellenden Künste zu schärfen. „Feste Feiern“ versammelte als artist lab fünf Theaterschaffende aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die sich in ihrer Arbeit mit Rechtspopulismus und rechter Gewalt bereits beschäftigt hatten oder damit konfrontiert waren: ein Ausgangspunkt für die Frage nach den Möglichkeiten der Darstellenden Künste diesem etwas entgegen zu setzen.

Mit einem Einblick in die viermonatige Arbeit eines ad hoc Netzwerkes, das sich der künstlerischen Erforschung von Publika im Ereignisraum „Feste und Feiern“ in ländlichen Räumen gewidmet hat, soll dieser Vormittag zu einem praktischen Think Tank einladen, der vielfältige Expertisen in einem neuen Kontext zusammenbringen soll. Ziel ist es, eine gemeinwohlorientierte „Toolbox performing arts & activism“ wachsen zu lassen. Es geht um eine Erforschung des Verhältnisses Kunst und politischer Aktivismus und der Frage, inwieweit die darstellenden Künste als Tool, als Kanal, als Ort für gesellschaftspolitische Aushandlungsprozesse gewinnbringend sind.

Im Input berichtet das Team des artist lab über die Recherche in vier ostdeutschen Bundesländern und spannt mittels Beispiele der eigenen performativen Haltung und modellhafter Formate anderer Aktivist*innen und Künstler*innen die Kartografie des Themas auf.

Sandra Bringer ist Dramaturgin und Regisseurin aus Halle (Saale). 2021 bis 2023 Projektleitung im Landes- und Bundesverband Freie Darstellende Künste (Magdeburg, Berlin) zu Nachhaltigkeit und Theaterarbeit in ländlichen Räumen. Theaterengagements in Chemnitz, Hannover, Esslingen (Neckar) und Halle (Saale). Ab 2017 interdisziplinäre, mobile Arbeiten mit Mitteln des Figurentheaters in Kooperation mit Museen, Gedenkstätten und zivilen Bündnissen z.B. gegen Depression. Studium der Theaterwissenschaft und Journalistik in Leipzig. www.juliaraab.de

Diana Wesser (Leipzig) ist Theaterschaffende und Bildende Künstlerin. Mit ihren Audio- & Videowalks, immersiven Theaterabenden, performativen Stadterkundungen und partizipativen Begegnungsformaten untersucht sie handlungsbasierte Erinnerungskulturen, die Transformation in Ostdeutschland, rechte Kontinuitäten, kollektive Traumata, Klassismus und Speziesismus. Sie ist Teil der Kollektive WESSER | MECKERT, collective bleeding und urban (col)laboratory (UK) und Gründerin der Leipziger Stadtteilexpeditionen. dianawesser.de | leipziger-stadtteilexpeditionen.de

13.00 bis 15.30 Uhr

Workshop/Hackathon

**Toolbox performing arts & activism –
reden, denken, entwickeln.**

Beim anschließenden Hackathon entwickeln wir in einem Theorie-Praxistransfer in kleineren Gruppen eigene performative und/oder diskursive Formate und führen die Gedanken in einem Arbeitsgespräch zum theaterwissenschaftlichen Diskurs weiter.

Referent*innen & Workshopleitung

Sandra Bringer, Dramaturgin und Regisseurin | Halle/Saale

Diana Wesser, Theatermacherin und bildende Künstlerin | Leipzig

17.30 bis 18.00 Uhr

Impuls

**Neue Blicke & Begegnungen. Ein Plädoyer für
Bus-Performances in ländlichen Räumen**

Ein Bus ist ein rollender Hör- und Gesprächsraum, der Blick aus dem Fenster lädt ein zu neuen Perspektiven auf die eigene Umgebung, die Mitfahrenden werden zu einer Reisegruppe oder Reisegesellschaft, mit einer Bustour lassen sich Orte aufsuchen und verbinden, zwischen denen keine Buslinien mehr fahren oder die sonst wenig miteinander zu tun haben...

Das Berliner Theaterkollektiv Turbo Pascal hat 2021 gemeinsam mit dem Verein Heimat bewegen e.V. die Busperformance „Bus mit Schuss“ für die Stadt Ballenstedt und Umgebung entwickelt. Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass in den Ortsteilen von Ballenstedt gemeinschaftliche Treffpunkte immer mehr verloren gegangen sind und Zusammenkünfte meist in privaten Räumen stattfinden. Der „Bus mit Schuss“ wurde zum temporären Versammlungsort für eine Reisegesellschaft, die Treffpunkte von gestern, heute und morgen ansteuert.

Eva Plischke berichtet über die Genese des Projekts im Format einer Bustour, über die partizipative Ortsrecherche, über inszenatorische Mittel, den Bus selbst als mobilen Versammlungs- und Begegnungsraum zu bespielen und sie erklärt, warum sie viele weitere Busperformances befürworten würde!

Eva Plischke studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis mit dem Schwerpunkt Theater an der Universität Hildesheim. Sie ist Mitbegründerin des Theaterkollektivs Turbo Pascal und im Bereich Konzeption, Regie und Performance tätig. Sie war Stipendiatin im künstlerisch-wissenschaftlichen Graduiertenkolleg „Versammlung und Teilhabe – Urbane Öffentlichkeiten und Performative Künste (Hamburg)“. Sie ist Mitglied im Netzwerk für Forschung im Kinder- und Jugendtheater. Sie unterrichtete u.a. an der HBK Braunschweig am Institut für Performative Künste und Bildung.

www.turbopascal.info | www.forschung-im-kjt.net

18.00 bis 19.00 Uhr

Begegnungen

B 80. Eine interaktive Busfahrt über die Bundesstraße

Ganz im Sinne der Idee von Turbo Pascal, den Bus als rollenden Gesprächsraum und den Blick aus dem Fenster für neue Perspektiven auf die Umgebung zu nutzen, laden wir ein sich zu vertiefen: in Landschaften, die zwischen Merseburg und Eisleben vorbeiziehen, in Motive des Panoramagemäldes aus Bad Frankenhausen und in Themen der Theaterinszenierung „Haufen Uffruhr Fortschritt II“.

Und: jede Reise ist nur so gut wie ihr Proviant. Lunchpakete sind mit an Bord!

Konzipiert von **Laura Becker, Verena Bergmann, Melanie Heyne, Katrin Joost und Astrid Stoltenberg** (Studierende des Masters Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft, Hochschule Merseburg) gemeinsam mit **Skadi Konietzka**, Dozentin Theatervermittlung | Hochschule Merseburg

19.30 bis 21.30 Uhr

Theaterproduktion am Theater Eisleben

Premiere HAUFEN UFFRUHR FORTSCHRITT II

Eine Koproduktion von Theater Eisleben, cobratheater.cobra und der Hochschule Merseburg im Rahmen des Projektes „Bauernkriegspanorama“, gefördert im Fonds Jupiter der Kulturstiftung des Bundes

Werner Tübke gab dem deutschen Bauernkrieg ein eigenes Bild im nahe gelegenen Bad Frankenhausen. Dunkel soll es im Mittelalter gewesen sein, voller Gefahren, Krankheiten, Irrglauben und Gottesbeweisen. Die Bauern versuchten sich der feudalen Ordnung zu entledigen. Sie forderten eine solidarische Gesellschaft um das Reich der Gerechtigkeit herbeizuführen. Das Gefühl von Umbruch, Krieg, Krise und der Zuspitzung von Konflikten ist gegenwärtiger denn je. Die Zeiten sind düster, aber ein Regenbogen scheint am Horizont aufzuleuchten. Hoffnung? Mit Alma Mutig, Anna Lowe, Jens Jenau und Bruder Thomas machen sich vier Figuren auf die Suche nach den Antworten, die sie raus aus der Dunkelheit führen. Jede*r hat eine Meinung, aber wer hat recht? Die Zukunft ist noch nicht geschrieben, also raus aus dem Schacht und rein ins Theater.

Cobratheater.cobra zeigen „Haufen Uffruhr Fortschritt II“ als Kammerspiel und multimediale Installation für jung, alt und mittelalt.

09.45 bis 10.30 Uhr**Impulsgespräch****Gemeinschaftlich Handeln: Bündnisse entwickeln und fördern im Feld der Kulturellen Bildung**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert die Förderrichtlinie „Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen“. In den letzten vier Jahren wurden hier in 20 Forschungsprojekten Erkenntnisse gesammelt. „MetaKLuB“ ist das Metavorhaben der Richtlinie, dessen Aufgabe es ist, diese Forschung zusammenzuführen und zu verbreiten. Nana Eger ist Teil des Expert:innenbeirat des `MetaKlub`. Ausgehend von der Transfertagung am 21. März 2024 mit dem Titel „Kulturelle Bildung und Demokratie - Chancen und Herausforderungen für ländliche Räume“ berichtet sie von ausgewählten Projekten, aktuellen Forschungsergebnissen und gegenwärtigen Entwicklungen in ländlichen Räumen.

Die Kulturstiftung des Bundes ist eine der größten öffentlich getragenen Kulturstiftungen Europas. Seit zwanzig Jahren fördert sie innovative Projekte aller künstlerischen Sparten, entwickelt eigene Programme zur Förderung grenzüberschreitender kultureller Diskurse und unterstützt ausgewählte Festivals. Mit dem Schwerpunkt auf Kulturelle Vermittlung initiiert und begleitet Teresa Darian Programme wie z.B. den Fonds „Jupiter – Darstellende Künste für junges Publikum“ sowie aktuell „Junge Kulturhauptstadt Chemnitz“. Das Programm legt einen Fokus auf künstlerische Projekte von und mit jungen Menschen in Chemnitz und dem Umland, das als Kulturregion ebenfalls im Zentrum steht. Aufbauend auf Erfahrungen des Vereins Fabmobil e.V. entwickelt das Programm eine Reihe von mobilen Räumen, die einige Monate lang an unterschiedlichen Orten im Chemnitzer Umland Station beziehen und jungen Menschen den Raum bieten wollen, eigenen performativen künstlerischen Interessen, aber auch zivilgesellschaftlichen Zukunftsfragen Ausdruck zu verleihen.

In einem moderierten Gespräch über zeitgenössische Förderstrukturen und aktuelle Forschungsperspektiven im Feld der Kulturellen Bildung in ländlichen Räumen tragen die beiden Expertinnen ihre Beobachtungen und Fragen zusammen.

Teresa Darian ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kulturstiftung des Bundes und betreut den Programmbereich Vermittlung und Kulturelle Bildung. Hier entwickelt und betreut sie u. a. Programme wie „Kulturagenten für kreative Schulen“, „lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“ und „Jupiter – Darstellende Künste für junges Publikum“. Sie studierte Angewandte Kulturwissenschaften und Kulturpädagogik. Bis 2014 war sie Lehrbeauftragte an der Hochschule Merseburg. Von 2005 bis 2008 arbeitete sie in verschiedenen Projekten der Bundeszentrale für politische Bildung.

Nana Eger ist Professorin für Kulturelle Bildung an der Hochschule Merseburg mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten zeitgenössischer Tanz, Ästhetische Forschung, internationale Arts Education Ansätze, situiertes Lernen sowie Arbeitsprinzipien und Vermittlungskonzepte in der Kulturellen Bildung. Sie ist engagiert u.a im Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung, im Expert:innenbeirat des `MetaKlub` der BMBF-Förderlinie `Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen`, als wiss. Beirat der Schriftenreihe Kulturelle Bildung der BKJ e.V. & der Wissensplattform www.kubi-online.de und stellv. Vorsitzende des Kuratoriums von "JeKits - jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen".

10.30 bis 11.30 Uhr**Tischgespräche zu geförderten Projekten
im Fonds Jupiter****Spiel_Platz**

Die Junge Sparte des Mittelsächsischen Theaters wurde in der Spielzeit 2022/2023 gegründet. Grundlage der Arbeit in den ersten drei Spielzeiten ist die Jupiter-Förderung des Bundes. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum. Wie kann es gelingen, Kindern und Jugendlichen Theater und Theaterpädagogik näherzubringen, wenn ein Besuch im Theater aufgrund von Infrastruktur nicht möglich ist? Wie kann jahrelanges Desinteresse wieder in Interesse münden? Und wie macht man Theater mit Menschen, die ganz andere Sorgen haben? Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern möchten wir Marktplätze und Schulhöfe beleben. Wir gehen raus auf die Spielplätze des Landkreises und machen hier Theater: überall.

Eine Kooperation zwischen dem Mittelsächsischen Theater, Colture Company und dem Studiengang Dramaturgie der Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Katharina Landsberg (1997*) absolvierte nach dem Fachabitur ein Jahrespraktikum in der Theaterpädagogik am Theater Bonn. Ab 2016 studierte sie Kultur- und Medienpädagogik an der Hochschule Merseburg. In ihrer Abschlussarbeit (Bachelor) beschäftigte sie sich mit Geschlechter(un)gerechtigkeiten an deutschsprachigen Theatern. Seit 2020 studiert Landsberg den Master Szenische Forschung an der Ruhr Universität Bochum. Seit der Spielzeit 2022/2023 hat sie die Leitung der jungen Sparte am Mittelsächsischen Theater Freiberg/Döbeln.

Die grüne Bande

Dort wo es früher nicht weiterging, wo Stacheldraht und Sperrzone die Grenze zwischen der DDR und BRD markierten, zieht sich heute eine grüne Lebenslinie durch die Mitte Deutschlands. Artenvielfalt und Renaturierung bestimmen dieses Gebiet. Entlang dieses Streifens gehen über drei Jahrzehnte nach dem Ende der DDR Erinnerungskultur und Naturdenkmal fast nahtlos ineinander über.

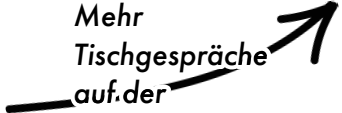
Im Projekt "Die grüne Bande" soll eine mobile Wandertheater-Performance für Kinder ab fünf Jahren und Familien entstehen, die an Orten an der ehemaligen innerdeutschen Grenze aufgeführt wird. Geschichten von Bewohner:innen, die an der ehemaligen Grenze leben, werden die inhaltliche Grundlage für die Aufführung bilden. Diese Geschichten werden theatral transformiert, sodass eine lustvolle Aufführung für Kinder und Familien entsteht.

Ein Kooperationsprojekt des Landestheaters Eisenach zusammen mit dem kollektiv:proton und der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

Judith Sünderhauf, geboren 1996, studierte nach einer Assistenz am Theater Plauen-Zwickau Kunst, Anglistik und Literaturwissenschaft an der Universität Erfurt. Seit der Spielzeit 2021-2022 ist sie Pressereferentin und Dramaturgin am Landestheater Eisenach.

kollektiv:proton wurde 2021 gegründet. Ihre Mitglieder verbindet die Suche nach neuen Formen theatraler Darstellung und alternativer Arbeitszusammenhänge. In ihren Arbeiten, die zwischen Theater, Tanz, Installation und soziokultureller Interaktion angesiedelt sind, versuchen sie das Besondere im Alltäglichen zu finden.

Mehr
Tischgespräche
auf der
nächsten Seite



10.30 bis 11.30 Uhr**Tischgespräche zu geförderten Projekten
im Fonds Jupiter****Hinter Wäldern**

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf den Gegensatz von Stadt und Land? Ist die Differenz von urbanen Zentren und Peripherie noch gültig? Oder ebnet sich diese Unterscheidung für die digital natives der jüngeren Generationen, die im gemeinsamen digitalen Raum aufwachsen, immer mehr ein?

„Hinter Wäldern“ nutzte den Schauplatz jenseits der Großstadt und der klassischen Theaterbühne für eine Recherche in den Lebenswelten junger Menschen. Gemeinsam mit der Autorin, Regisseurin und Game-Designerin Christiane Hütter konzipierte das Theater der Jungen Welt ein vielschichtiges, interdisziplinäres und partizipatives Format.

Das Projekt startete im Sommer 2022 als immersive theatrale Intervention, in deren Anschluss das KulturKino zwenkau zum Ort für eine Reihe von Workshops und Treffpunkt für ein intergeneratives Netzwerk aus Komplizen und Komplizinnen wurde. Diese entwickelten die weitere Fiktion für „Hinter Wäldern“ maßgeblich mit. Ziel war eine langfristige Erzählung, die aus Netztheater, Social-Media-Storytelling, Mockumentary und theatralen Live-Events besteht und in der eine Ortschaft nicht nur Schauplatz, sondern gleichberechtigte Mitperformerin wird.

Eine Kooperation zwischen dem Theater der Jungen Welt Leipzig, dem KulturKino zwenkau, der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und der Filmakademie Baden-Württemberg.

Swantje Nölke studierte Deutsche Literaturwissenschaft und Politische Wissenschaften. Tätigkeiten als Theaterpädagogin, Dramaturgin und Produktionsleiterin, u. a. am Schauspiel Leipzig, am Volkstheater Rostock, am Niedersächsischen Staatstheater Hannover und für internationale Festivals wie Theaterformen, TANZtheater INTERNATIONAL und dem Teatro da Universidade de São Paulo. Sie ist derzeit als Produzentin für soziokulturelle Projekte am KulturKino zwenkau engagiert.

Uffruhr. Bauernkriegspanorama 4.0

Der Ausgangspunkt für das Projekt ist das Bauernkriegspanorama, ein riesiges Rundgemälde in Bad Frankenhausen, gemalt von dem Leipziger Maler Werner Tübke. Es zeigt den Umbruch vom Spätmittelalter zur Neuzeit, in dem Armut, Elend, Gewalt, Seuchen, Heimatlosigkeit, Unmoral und Aberglauben herrschen und die Zuspitzung aller Konflikte in einer tiefen Krise münden. Die Wiederkehr des Ewiggleichen, ein Gemälde, ohne Anfang und Ende; errichtet in der ausgehenden DDR. Das Gefühl von Umbruch, Krise und der Zuspitzung von Konflikten, das ist auch gegenwärtig sehr real erfahrbar. Wir fragen uns: Wie könnte ein heutzutage angefertigtes Panorama der Gesellschaft aussehen?

Eine Kooperation zwischen dem Theater Eisleben, der Freien Gruppe cobratheater.cobra und der Hochschule Merseburg/Lehrgebiet Theater als soziale Kunst.

Skadi Konietzka, Dozentin für Theatervermittlung | Hochschule Merseburg

11.30 bis 12.30 Uhr

Gespräch & Fish Bowl

**Stadt, Land, Publikum. Junges Theater abseits
großstädtischer Zentren. Kollegiale Strukturen und
Verbandsarbeit der ASSITEJ e.V.**

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Kunst und Kultur, für dieses Recht tritt die ASSITEJ ein. In rund 80 Ländern auf allen Kontinenten gibt es diese Vereinigung. In Deutschland hat die ASSITEJ 480 Theater, Gruppen und Einzelmitglieder. Wie arbeiten die Kinder- und Jugendtheater zusammen? Welche Potenziale gibt es durch Tradition und Blick in die Zukunft, durch Partizipation und Professionalität? Wo kann die kollegiale Zusammenarbeit Demokratie stärken? Wie sieht professionelles Theater von, für und mit jungen Menschen in nicht-urbanen Strukturen aus?

Gemeinsam wollen die Vorstandsmitglieder **Katrin Maiwald** (freischaffende Theaterpädagogin & Dramaturgin, Leipzig) und **Christoph Macha** (Leitender Dramaturg neues theater & Thalia Theater an den Bühnen Halle) über diese Fragen im Kontext des zurückliegenden Symposium Programms nachdenken - ein Blick aus der und in die ASSITEJ Deutschland. In einem Fish Bowl Format sind abschließend alle Konferenzteilnehmenden zu Austausch und Diskussion eingeladen.

AUF DEN ZWEITEN BLICK
Symposium zu Ansätzen
partizipativer Theaterarbeit
in ländlichen Räumen

TAGUNGS- UND VERANSTALTUNGSORTE

Willi-Sitte-Galerie Merseburg | Domstraße 15, 06217 Merseburg

Restaurant „Die Sonne“ | Markt 14, 06217 Merseburg

Hochschule Merseburg | Eberhard-Leibnitz-Straße 2, 06217 Merseburg

Theater Eisleben | Landwehr 5, 06295 Eisleben

TEAM

Konzeption und Organisation

Skadi Konietzka, Dozentin für Theatervermittlung | Hochschule Merseburg

**unterstützt durch Studierende des Masters Angewandte Medien-
und Kulturwissenschaft**

künstlerisches Team

Laura Becker, Verena Bergmann, Melanie Heyne,
Katrin Joost, Astrid Stoltenberg

organisatorisches Team

Grafik: Hannah Lüken, Henrieke Neelen

Räume und Technik: Helen Kemmer, Yaroslava Shkolna

Catering: Marina Blum, Mona Borucker, Francis Mayer

Koordination und Dokumentation: Lea Grünheid